Eine Ringelnatter schlüpft aus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **31 (1938)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

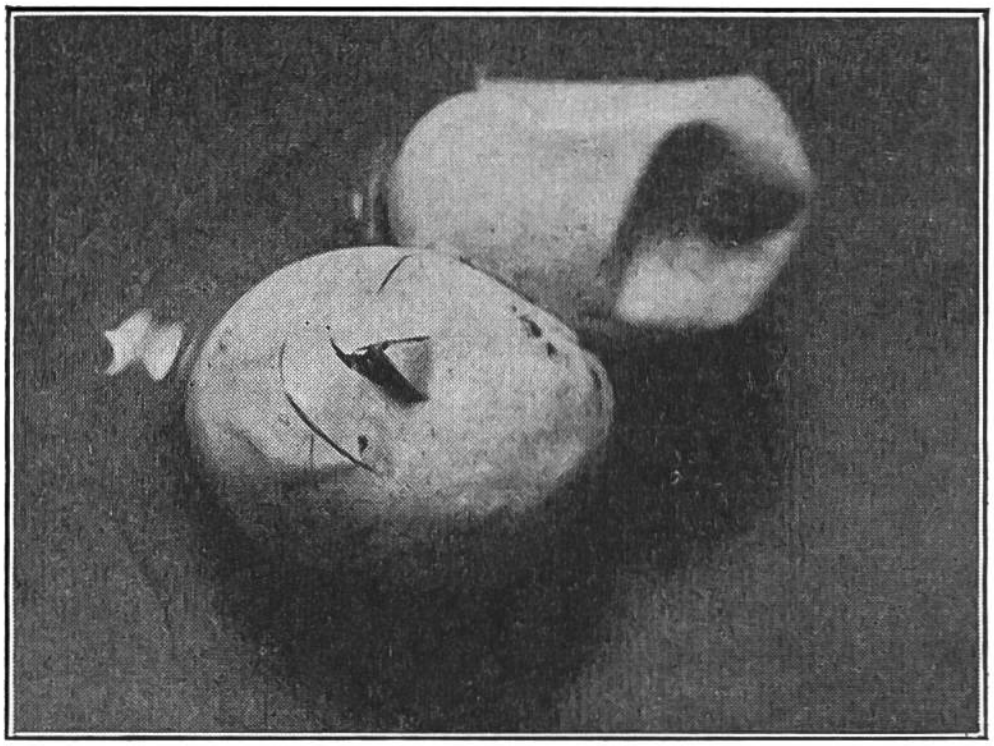
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

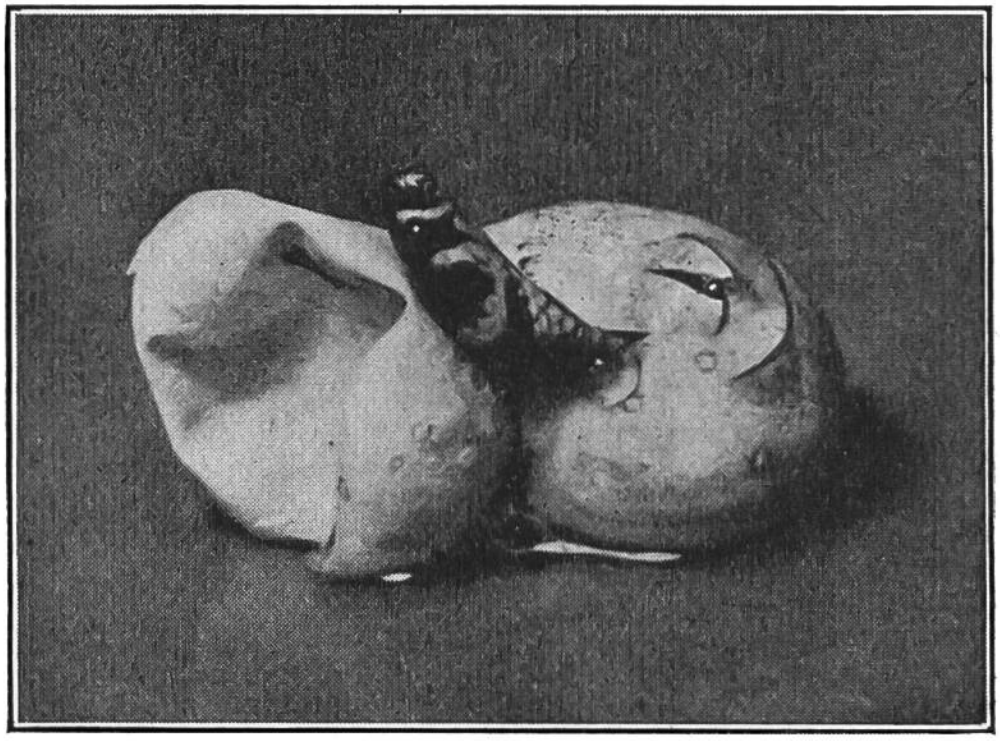
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

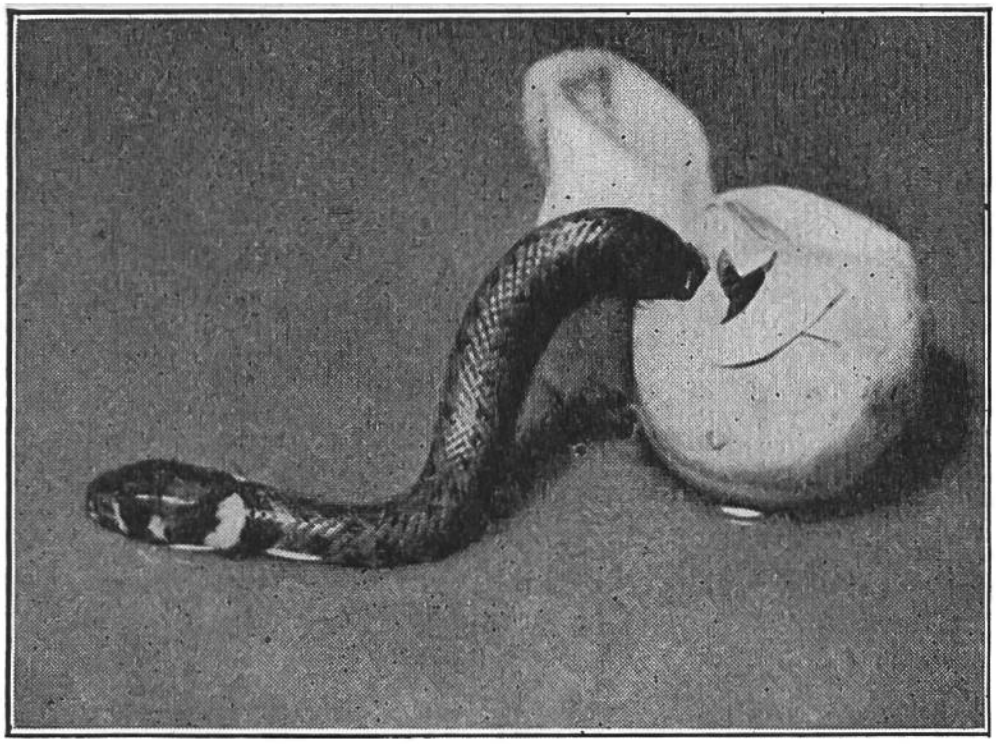
EINE RINGELNATTER SCHLÜPFT AUS.



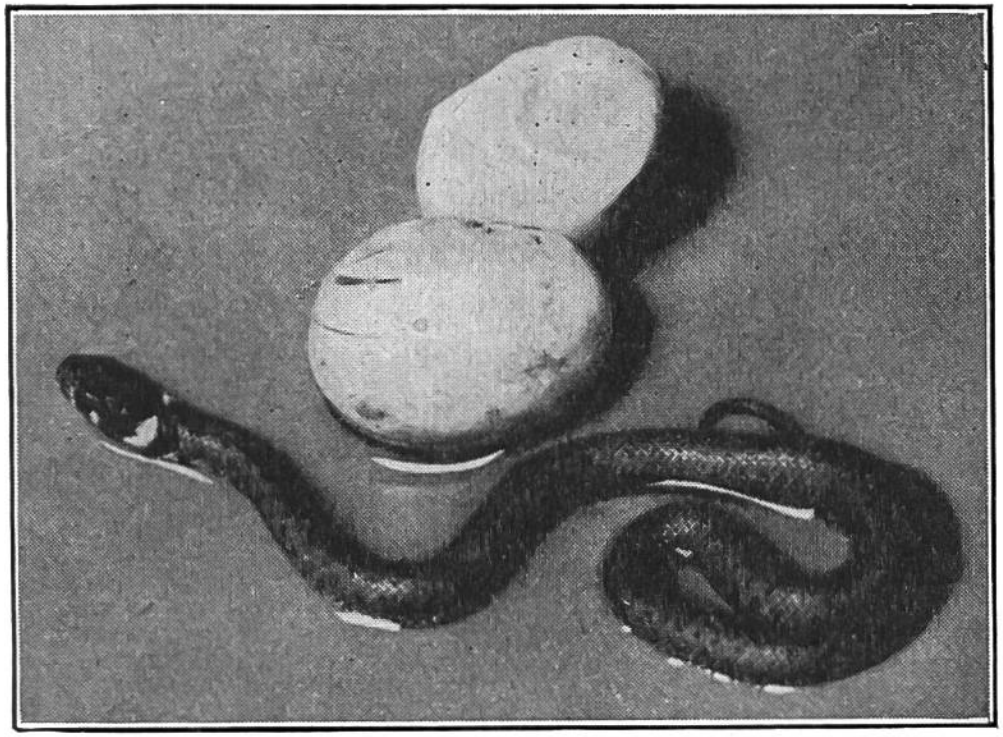
Es bewegt sich im Ei. Feine Risse bilden sich in seiner Schale, und schliesslich stösst der zum Licht drängende Kopf der Ringelnatter ein Loch in die pergamentartige Hülle.



Eine Stunde später ragt der Kopf der Schlange aus dem Loch heraus. In dieser Stellung verharrt das Tier einen Tag und eine Nacht.



Dann schlüpft der glänzende Leib dieser harmlosen Natter rasch und geschmeidig hervor. Die Eihülle liegt in einer Pfütze von unverbrauchtem Eiweiss.



Die Natter ist ausgeschlüpft, und der Kameramann, dem diese seltenen Aufnahmen gelangen, reibt sich vergnügt die Hände. Es ist kaum zu glauben, dass dieses 18 cm lange Reptil in dem 2 $^1/_2$ cm langen Ei Platz hatte.